

DIE PILGERREISE DES JOHANN VON BODMAN.

Nach der Karlsruher Handschrift veröffentlicht von Dr. Alfons Semler, Karlsruhe.

Die Pilgerreise des Johann von Bodman ist zuerst erwähnt bei Senckenberg 1760 Corp. iur. germ., Vorrede XXIX. Später macht wieder Mone im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit IV Sp. 273a auf dieselbe aufmerksam. Die Karlsruher Hs. scheint ihm noch unbekannt gewesen zu sein, da er sich dabei auf Senckenberg beruft. Dann führt sie wieder Tobler in seiner Bibliographia geograph. Palaest. an. Beide Hss. verzeichnet Röhricht, Bibl. geograph. Palaest. S. 90.

Vorliegende Pilgerreise ist von der Abfahrt von Venedig bis wieder zur Rückkehr nach Venedig beschrieben. Sie ging der dalmatischen Küste entlang über Candia zunächst nach Alexandria und Kairo (in den Hss. Babilon genannt), wo den Pilgern zuerst die Wunder des Orients entgegentraten. Von Ägypten ging es an das Rote Meer und auf den Berg Sinai. Endlich kamen die Pilger nach Palästina. Den Mittelpunkt bildet naturgemäß Jerusalem, wo die denkwürdigen Stätten besucht werden, ebenso die der Umgegend; auch wird ein Abstecher an den Jordan gemacht. Weiter zogen die Pilger über Sichern an das galiläische Meer und nach Damascus. Von Beirut aus wurde die Heimfahrt angetreten.

Über die weiteren Lebensumstände der beiden Pilger gibt uns die Beschreibung ihrer Reise keinen Aufschluß. Auch die übrigen Quellen fließen nur spärlich. Schwierigkeiten bietet schon die Feststellung der Person des Johann von Bodman, da in jener Zeit drei Herren von Bodman auftreten, die diesen Vornamen führen und die Pilgerreise in keiner Urkunde erwähnt wird. Doch handelt es sich hier wohl um den, der in mehreren Urkunden, zuerst 1391, der Landfahrer oder Landstürzer genannt wird¹). In den Stammtafeln des Joh. Leop. Freih. von Bodman wird dieser Landfahrer in Übereinstimmung mit v. d. Becke-Klüchtzner als Sohn eines Johann von Bodman verzeichnet, der 1367 eine Teilung des Bodmanschen Grundbesitzes vornahm. Nach v. d. Becke-Klüchtzner ist unser Johann von Bodman im Jahre 1356 oder 1357 geboren; er hätte demnach die Pilgerreise im Alter von 20 Jahren unternommen²). Im Jahre 1378, also bald nach der Rückkehr von der Pilgerreise, verlobte er sich mit Anna von Königsegg. König Wenzel verpfändet ihm

1) Es ist nicht ausgeschlossen, daß er diesen Beinamen eben in Hinsicht auf seine Palästina-reise erhielt. Eine Chronik aus derselben Gegend verwendet Landfahrer direkt in der Bedeutung von Pilger: Oheim, Chronik von Reichenau (ed. Brandi) 35, 14: Disem bild wird von treffenlichen lütten vil nachgesagt und von landfarern gesucht (vgl. DWb. VI).

2) Wenn wir der Angabe der Karlsruher Hs. folgen; nach der Gießener Hs. wäre er 25 Jahre alt gewesen (vgl. unten).

1384 die St. Gallener Reichssteuer und durch Quittungen ist belegt, daß er sie in den Jahren 1385—1388 eingenommen hat. Im Jahre 1389 teilt sein Vater seine Güter unter ihn und seinen Bruder Johann Conrad, wobei unser Johann von Bodman halb Bodman, den Mooshof und halb Wahlwies erhält, in Gemeinschaft mit seinem Bruder das Dorf Wahlwies, Burg Möggingen mit der Mühle, einen Teil des Mindelsees und die Weiher daselbst³⁾. Im Jahre 1390 kauft der Landfahrer Burg und Stadt Klingnau. Nach einer Aufzeichnung aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts ist er am 15. Oktober 1395 gestorben.

Der Begleiter des Johann von Bodman, Diethelm Schilter, entstammt einem alten Konstanzer Patriziergeschlecht. Nähere Nachrichten über ihn fehlen. Doch ist er wohl identisch mit einem Diethalm Schilter, der im Jahre 1390 als Mitsiegler einer Urkunde genannt wird (Freiburg. Diözes. Arch. II 100).

Die Pilgerreise ist uns, wie schon oben erwähnt, in zwei Hss. überliefert. In der **Karlsruher Hs.** K St. Georgen LXXI, der sog. Bodmanschen Sammelhandschrift, umfaßt die Beschreibung der Reise Bl. 109a—118b. Nach einer Angabe auf Bl. 109a ist dieser Teil 1464 geschrieben. Die beiden vorausgehenden Blätter 107 und 108 haben kleineres Format; auf 107a sind von einer Hand des 18. Jahrhunderts die Hauptorte von Aurach nach Jerusalem verzeichnet⁴⁾.

Bis auf einige Schreibfehler scheint K dem Original ziemlich nahe zu stehen, weshalb auch der Abdruck dieser Hs. folgt. Nach Notizen auf der Innenseite des Deckels ist sie in Bodman geschrieben worden. Oben auf der vordern Innenseite des Deckels steht: Item her Konrat der Koblar vf vnser frowen berg wil dis buch verschank (das weitere unklar). Hinten, rechts unten: deo gradeust der genant hans scherer zu Bodmann jergen scherers sun het die geschrifd geschriben zu Bodmann vnd hab ef in iiii wochen gelernet.

Auch die Mundart der Hs. weist auf dieses Gebiet. Die Diphthongierung von *iu*, *û*, *î* ist noch nicht eingetreten. So schreibt K immer *lûte* (Leute), *hûser* (Häuser); *mil* S. 130. 131, *rich* S. 132, *sin* S. 134. 139, *finer* S. 138, *wiset* (leitet) S. 134, *ijfnin* (eisenen) S. 134, *bij* (bei) S. 134. 136, *riten* S. 134, *wib* S. 134, *witt* S. 134, *lib* S. 135, *pin* S. 137. 138. 139, *glich* S. 139 usw. — Das *û* liegt z. B. vor *in usser* (aus der) S. 131, *buch* (Bauch) S. 135, *tuben* (Tauben) S. 131, *sul* (Säule) S. 131. 140, *vermurot* (vermauert) S. 131. 141, *tufend* S. 131. 134, *hus* S. 137. 138. 140 usw. — Für *â* erscheint *au*, eine Erscheinung, die heute allerdings in dieser Gegend nicht mehr vorkommt (vgl. Fischer, Geogr. d. schwäb. Ma.) Doch begegnet im 14./15. Jahrhundert *au* für *â* auch in nicht schwäbischen Texten (vgl. Kaufmann, Geschichte der schwäb. Mundart 48). Oheims Chronik von Reichenau, die demselben Gebiet angehört und nur wenig später

3) Bodman, Stammtafeln Tafel II.

4) Bl. 85^a—95^b derselben Hs. enthält die Beschreibung einer andern, 1457 unternommenen Pilgerreise, die aber lediglich in einer Aufzählung der hl. Stätten in Jerusalem besteht.

entstanden ist, hat häufig au für â⁵). — K schreibt au z. B. S. 137. 138, aus (ass), ablaus (Ablass) S. 137. 138 u. ö., aul (Aal) S. 133, gaut (geht) S. 141, haut (hat) S. 130. 132. 133, claufter S. 135, laut (läßt) S. 140, maul (Mal) S. 137, nauch (nah) S. 138. 140. 143, staut (steht) S. 134. 135. 141, waurend (waren) S. 133. 136. 137. u. ö.

Die *Giessener Hs.*, Nr. 992, hier kurz mit G bezeichnet, stammt aus der Senckenbergischen Sammlung. Nach Angabe Röhrichs befand sie sich früher in Ulm. Die Beschreibung der Pilgerreise umfaßt Bl. 49^b—53^b. — Sie stellt sich gegenüber K als Auszug dar und ist infolgedessen wesentlich kürzer. Sie weist nirgends einen Abschnitt auf, sondern ist von Anfang bis zu Ende durchgeschrieben. Persönliche Remineszenzen fehlen in G fast ganz. Auffallend ist auch, daß die Vergleiche mit Konstanzer Örtlichkeiten bis auf einen ganz allgemein gehaltenen weggelassen sind. Es läßt dies wohl den Schluß zu, daß die Hs. an einem Orte entstand, wo man keine genauere Kenntnis von Konstanz voraussetzen durfte, also jedenfalls nicht in Bodman. — Auch die Zeit der Pilgerreise gibt G anders als K; nach G pilgerten die beiden im Jahre 1381.

Die Hs. weist eine Reihe oft sinnentstellender Hör- und Flüchtigkeitenfehler auf. Es seien hier nur einige wenige zusammengestellt:

S. 5 Babilonia	G 50 ^b Babi vmg
S. 6 jettweder	50 ^a je weder
S. 6 in den sibēn hungern järn	50 ^a jn dem sibēn hundert jaren
S. 13 da das holcz zū ainem steg	51 ^b da daz zu ainē steg
S. 16 von marmelstain	52 ^b marmelschainij.

Die Hs. muß zwischen 1382 und 1400 geschrieben sein. Denn nach Angabe dieses Hs. nahm die Pilgerreise erst 1382 ihr Ende, sie kann deshalb unmöglich vor diesem Termin geschrieben sein. Im Jahre 1400 war sie nach Ausweis des ersten Blattes bereits im Besitze eines Ulrich Walther.

Die Eigennamen sind in der Hs. regellos, bald groß, bald klein geschrieben. Der Herausgeber hat sie einheitlich groß geschrieben.

Vom Herausgeber hinzugefügte, nicht handschriftlich überlieferte Wörter oder einzelne Buchstaben sind in [] Klammern gesetzt.

() handschriftlich überlieferte, vom Herausgeber getilgte Worte.

Die Hs. verwendet zahlreiche Abkürzungen, die im Druck durchweg aufgelöst sind. So wird mm, nn in der Regel durch m, n mit übergesetzten Strich bezeichnet; auch em, en wird oft durch e, bezw. m, n mit übergesetztem Strich wiedergegeben. Sehr häufig ist die Bezeichnung des r, besonders nach r, durch einen Haken. — Orthographische Eigentümlichkeiten der Hs. wurden in der Regel beseitigt. Das vokalische j wurde durch i ersetzt und der Gebrauch von u und v in moderner Weise geregelt. — Als einziges Interpunktionszeichen ist in der Hs. / verwendet. Die andern Zeichen sind vom Herausgeber eingesetzt.

5) Z. B. S. 4 laussen⁵(lassen), S. 6. 16. 21 haut (hat), S. 32. 33. 93. 121. ablaus, S. 114 brauchet (Brachmonat), S. 114 schlauffhus (Schlafhaus), S. 131 grauf (Graf).

Assit beata Maria virgo virginum 1464.

Dis fardt zû dem hailigen wirdigen grab unsers lieben herren Jhesu Christi zû Jherusalem und zû der hailigen junckfrowen Sant Katherinen berg haut gtan und vollbracht der edel und streng¹⁾ her Johans von Bodmen, ritter und mit im juncker Dietthelm Schiltter und hand diß nachgeschribne lender und geggninen²⁾ da si ennott³⁾ mers hin komen sind gesehen und erfarn handz verschriben gegeben/der glich uff dem mer/

Von der geburt Christi unsers lieben herren als man zaltt tusend drú hundertt und sehsundsibenzig jâr uff unser lieben frowen tag zû mittem ougsten⁴⁾ als denn schiedent wir von Venedic/und kamend von erst in ain land haijsett Ysterrich⁵⁾ dar inn siczend winden/

Nû fûrbas fûrend wir fûr ain land das haijsett Schlawemij⁶⁾. Daz ist dër von Venedic/dar nach fûrend wir fûr ain insel haijsett Schlawflani⁷⁾. Die selb insel ist der gransen⁸⁾ von Schlawflani/

Von Madier land.

Nû fûrbas fûrend wir zû ainer insel und ainer vast schönen statt haijst Madin⁹⁾ und litt ain halb im mer/do wir fûrbas fûrend do sahend wir ain vast grosse statt litt ouch ain halb im mer haijsett Coreon¹⁰⁾ und litt och in Madiner land. Die selb statt ist der von Venedic/in dem selben land ist ganzc kriegscher geloub¹¹⁾ über al und ist ain schon land/

Von Candia land.

Dar nach kament wir gen Candia. Das ist ain vast schon insel und ist wol siben hundertt mil lang und haijst ouch die recht hopt statt in dem selben land ouch Candia und ist ouch die recht hab¹²⁾ in dem mer und ist ouch Venediger/da selbs ist ouch kriegscher geloub/doch so sind vil kilchen und clöster da selbs die unsern cristenlichen glouben hand und haltend und wonend von Venedic da selbs vil mit hus/von Venedic uncz gen Candia ist drú hundertt mil/

1) streng eigentl. 'stark, tapfer' ist in dieser Bedeutung zur ehrenden Bezeichnung für vornehme Herren geworden.

2) gegne, alem. gegni, Nebenform zu Gegend. Mhd. gegene.

3) ennot 'jenseits'.

4) Maria Himmelfahrt am 15. August.

5) Istrien.

6) G. Schlawenij 'Slavonien'.

7) Cephalonia.

8) Schiffsnabel. Das Wort kommt nur im Oberdeutschen vor. Heute außer Gebrauch.

9) Modon, das alte Methone. Die Hs. weist hier einen Schreibfehler auf.

10) Corone.

11) Gemeint ist die griechisch-katholische Kirche.

12) hab, zu dem Verb haben gehörig, bezeichnet zunächst einen Ort zum Halten, Bergen. Bis ins 17. Jahrh., wo das Wort Hafen allgemeiner wird, wird es für den Halteplatz der Schiffe gebraucht.

Von dem castel Zitig.¹³⁾

Nû fúrbas fúrend wir zû ainem schönen castel haijsett Zitig. Das litt hundertt und zwainczig mil von Candia und daz selb schön castel ist ouch Venediger (von) [und] ist da selbs ouch kriegscher geloub und da selbs sind ouch Venediger mit uns und unsers glouben/

Von Alexandrija land/

Nû fúro als wir dannen fúrend do fúrend wir gen Alexandria in das land und kament zû ainer vast mächtigen statt haijsett Alexandria und daz ist die recht hab in Egipten land/daz selb land und die statt daz ist des kúngs Soldanns von Babilonia/¹⁴⁾Nû als wir erst in daz selb land fúrend do kamend haijden usser der statt Alexandria zû uns in ainem clainen schifflin und erfúrend von uns was uff unser galee kám/Söllichs si do schribent an zwaij briefflin und bundent es zwain tuben an under ir fligel und liessend die an stett fliegen gen Babelonia zû kúng Soldans hoff/daz si kund tättend daz gest an dem land wärend. Von dem selben Alexandria ist gen Babilonia zwaij hundertt mil so ist von Candia gen Alexandria fúnff hundertt und zwainczig mil/

Von der wirdigen junckfrowen S. Katherina¹⁵⁾.

In der selben statt Alexandria ward die hailig wirdig junckfrow/S. Katherin gemartrott und wist man uns die sul dar an si gegaijslott ward und den kercker dar inn si gefangen lag/und als man ir daz hopt ab schlúg do laitt man ir daz hopt in ain loch des kerckers und woltend es dar inn vermurot han; do kund daz niemand geton/do kament die hailigen engel und namend iren hailigen lichnam und daz hopt und fúrtend das alles zû obrost uff den berg Sinaij/Nû ist jecz ain mann closter undna an dem berg da ist jecz inn ain appt und zwölff múnch. Da selb sahent wir Sant Katherinen libhäfttig in ainem sarchk ligen den man uns von unser gebett wegen uff schlos/

Es ist ouch da selbs gemartrott worden ainer Sant Johannis, welcher Sant Johannis aber der sig sait man uns nit kuntlichen/Ouch ist da selbs gemartrott worden Sant Marcus der haijlig ewangelista/und die hailigen zehen tusend ritter/

In der selben statt Alexandria ist vast vil volks und ungeschaffen lútt und ist wol in der selben statt daz vierden tail moren/

Do wir von Alexandria schiedent do sassend wir uff ain wasser haijset Nilus. Daz ist der vier wasser ains die von dem paradis gand und da wir an fúrend (daz) [da] selbs haijsett es die guldin insel zû tútsche und da selbs wahsett vil zucker und gúte

13) Es liegt wohl ein Schreibfehler vor; wahrscheinlich ist Cerigo gemeint. Dann wäre aber dieser Abschnitt vor den über Candia zu stellen, da nicht anzunehmen ist, daß die Pilger von Candia nochmals nach Cerigo zurück segelten.

14) Kairo.

15) Die hl. Katherina von Alexandrien. Ihr Fest wird am 25. November begangen. Sie ist eine der gefeiertsten Heiligen und zählt zur Gruppe der 14 Nothelfer. Im 11. oder 12. Jahrh. hatte sich ein eigner Ritterorden zum Schutz ihrer Reliquien und der zu ihnen wallfahrenden Pilger gebildet. Ihr Martyrium fällt in den Beginn des 4. Jahrh., doch lassen sich Spuren ihrer Verehrung erst vom 9. Jahrh. an nachweisen.

fruchtt inne/das selb wasser Nilus ist gar fisch rich und ligend vil schöner huser und dörffer dar inne/Von des selben wassers und flusses wegen haut daz gancz land Egipten alle sine gnûgsami¹⁶⁾, wann es in dem selben land nit regnott und ist daz wasser von Alexandria gen Babilonia wol zwaij hundertt mil/

Von den lúsigen¹⁷⁾ lúten/

Es siczend ouch an dem selben wasser Nilus vil der lúsigen lútt daz sind die lút die unser lieben frowen der wirdigen müter und magtt Maria und irem kind Christo Jhesu herberg versaitend als Josepp und Maria fluhend den grimen wütrich Herodem in Egipten land/umb daz selbig versagen hand die selben lút und ir nachkomen den flúch also daz si nû vier wochen an ainer statt wandlen und sin sollend/und wen si das über sehend so ässend si die lúb. Dar von ligend si über jar zû veld under bösen hütlin und ziehend hin und her/uff dem veld und all vier wochen müsensich anderswa mit irn hüttlin nider schlahen/

Von Babilonia.

Uff sonntag nach Sant Gallen tag kament wir gen Babilonia. Da selbs siczt der kúng Soldann/die selben statt schecztt man zwainczig mill lang und braitt/und ist ain lustbare wol erbuwen statt und sind vast vil lútt dar inne/wir sahend och nebend der statt Babilonia die casten die kúng Phaaron buwtt in den siben hungern jarn von des throms¹⁸⁾ wegen den im Josepp erschain¹⁹⁾. Der selben casten sind drij und sind die zwen jettweder zwölff hundertt arm lang so ist der dritt minder und sind hoch an zû sehend als berg und sind obnan spiczig/

Von dem hus unser lieben frowen.

Als wir in die statt Babilonia kament do wurdent wir gewist in daz hus da unser liebe frow mit unserm herren Christo Jhesu in siner hailigen kinthait siben jar inn was als si in Egipten land floh und da ist ain gwelb under der erd da ist jecz ain altar gemacht. Sust ist es glich als es do was und ist ain kilch obnan dar uff gemacht. Der selben kilchen pflegent cristen von Centurio vast loblichen/

Von dem kúng von Armenia.

Wir warend da selbs och bij dem kúng von Armenia²⁰⁾; der was kúng So[l]dans gefangen. Der selb kúng saitt uns von unser lieben frowen und von ainem irm bild. Daz selb bild ist in ainer kilchen zû ainem frowen closter in der statt Babilonia. Daz selb bild hett vil grosser zaichen getan und do dät daz sahend wir/sonderlich

16) 'Genüge, Fülle'. Alte Abstraktbildung auf i von Adjektiven.

17) Eigentlich 'mit Läusen besetzt', in übertragener Bedeutung 'schäbig, lumpig', hier nichtswürdig.

18) Traum. Die Lautform trom auch in der Zimmer. Chron. II 12, 13. Nach Fischer, Geogr. d. schwäb. Ma. gilt trom vor allem im Bodenseegebiet.

19) G. erschied 'deutete.'

20) Der König von Armenien ist Leo VI. Er wurde auf einem Feldzug des Emirs Aschektemur nach Cilizien in einer Feste belagert, mußte sich ergeben und wurde gefangen nach Kairo gebracht, wo ihn wiederholt Pilger besuchten (vgl. Weil, Geschichte d. Chalifen IV 524).

so hett unser liebe frow bij²¹⁾ drij monaten ain vast groß zaichen getan an ainer haideschen frowen die si in irn nöten an rúfft als uns der selb kúng von Armenia saitt/

Von dem balsam brunnen.

Wir sahend ouch den brunnen von des selben flusses der balsam wahsett/in dem selben brunnen wúsch unser liebe frow Christum Jhesum und ohsen sind da die ziehend den selben brunnen uff in den garten dar inn der balsam wahsett und wenn an dem samstag zú vesper zitt wirtt so ziehend die ohsen nit mer biß an den sonntag zú vesper zitt und der si dar umb úbel hett²²⁾. Diß saitend uns cristen und haiden die der selben ohsen pflagend/

Fúrer so waurend wir in dem garten da der balsam inn wahsett. Er wahsett uff stúmlin sind kom anderthalb eln lang und hand clain sinwel²³⁾ loub/nach der gestalt als jung clew blatt/den balsam sahend wir gewinen und gewonnennt inn ouch und brachtend inn mit uns her gen Costencz. Der selb gartt litt von der statt Babilonia wol ain halb tútsche mill/

Von des Soldans helfant²⁴⁾.

Der selb kúng Soldann von Babilonia der hett ainen helffant den ließ man uns sehen. Der ist swarcz und haut gar wenig här an dem buch und ist wol anderthalbs gadems höch und dunckt uns nit daz er zwaijger claffter lang wer/Sin lib ist wol als groß umb sich als ain zwaij fúdrig²⁵⁾ win fass als uns dunckt/und haut ainen grossen halss der ist wol (der ist wol) zwaijer spann lang und haut ain hopt in der máß als ain sömig²⁶⁾ winfass/und ist wol zwaijer schúch braitt zwúschent den ougen und haut zwaij ören gefiertt nach der gestalt als ain fledermuß fligel und die wol ainer langen eln lang und braitt sind/und trätt die örn hinder sich geschlagen und ist dar mit gar gerúrig²⁷⁾ daz er im da mit den fliegen wertt. Er haut ouch claine schwarcze ougen. Er haut ouch ainen schnabel der ist wol aines ziligen²⁸⁾ clauffters lang. Der ist bij dem hopt in der gröse als aines grossen mannes bain obnen ist und ist je minder je minder biß hin für und hett vornan an dem schnabel zwaij naßlöcher dar in zúhett er wasser wenn er trincken wil und bút daz uß dem schnabel in den mund und hett zu siner grösse nit zú vil munds und was er ijsset daz nimpt er in den schnabel und windt den umb zú dem mund und ist mit dem schnabel als gerúrig als ain aul²⁹⁾. Er haut bain die sind als gross daz ain lange eln schnúr nit mocht dar umb gan. Er hett fúnff kurz clauwem an jedem fús und ist im der fúss sinwel. Er haut ainen schwanz wol als ain ohs auch mit kurzem här/Er hett ouch zwen groß zen die waurent im

21) bij bedeutet zeitlich 'während, binnen.'

22) Es fehlen einige Worte. G. schreibt: der sye dar umb tóty sye zügen doch nit me biz an den mentag.

23) sinwel 'rund, walzenförmig'.

24) Elephant.

25) fúdrig 'ein Fuder fassend'. Fuder bedeutet eigentlich Wagenlast, wird dann auch als Flüssigkeitsmaß gebraucht (ungefähr 1000 l).

26) zu Saum 'Last'. Derselbe Bedeutungswandel wie bei Fuder.

27) für rúrig 'beweglich, rege'.

28) zilig 'mittelmäßig, klein'. S. Lexer, Mhd. Wb. III 1114 und Schmeller, Bair. Wb.² II 1114.

29) Aal.

ab gesegott und giengent im dennocht bij dem schnabel uff wol ainer elnen lang her fúr. Er hett ain lügig groß stimm. Er hett ain gelaich³⁰⁾ in dem bug³¹⁾ und ain glaich me denn ain spann ob dem fús und hett niema knúw doch so lett er sich wenn er wil und ist so wol gezogen: wenn die knecht die sin pflegend wend³²⁾ so laitt er sich nider und siczt denn ainer obnan uff inn und staut denn wider uff so wiset inn der uff im siczett mit ainem spiczigen ijsnen hauglinn³³⁾ wa er hin wil. Den selben haglin schlechtt er im vorna in daz hoptt/und wenn er mit dem hopt úber sich griffet so langet er wol ainen raisspies³⁴⁾ lang in die höhe/dið sahent wir als samet in der statt zú Babilonia da man uns den helfantt sehen liess.

Von kúng Soldans wiben.

Uns saitt der gross túttschelmann³⁵⁾ zú Babilonia daz kúng Soldan in dem castell zú Babilonia bij im hab sibenhundertt wib die im alle warten müsend und hab ain jedliche ainen knecht der ir warttot/und den selben knechten ist allen uß geschniten/ Er saitt uns ouch von gar grosser herschafft die er hab besonder wenn er ritt daz er denn mit im hab riten fúnffczig tusend mann jung und altt/dero ritend vil uff eseln doch die wähen³⁶⁾ all uff pferden und dið ist nú so er mit falchen uff daz veld wil riten/

Von kúng Soldans cost/

Er saitt uns ouch von siner grossen cost der er alle tag in sinem hoff zú spis bedurff/ An flaisch drijsig tusend rottel³⁷⁾ flaisch da bij mag man vol verstan was ander cost dar zú gehört/Er saitt uns noch vil mer grosser stuck daz mag wär sin oder nit/Er saitt uns ouch daz der kúng Soldann alle tag müste haben umb schüsslan/ haben hundertt joisant daz tút anderthalb hundertt guldin³⁸⁾/Er saitt uns ouch umb daz wir wistend daz groß volck in der statt sig. Es sigent fúnffczig tusend kemlin³⁹⁾ in der statt Babilonia die nit anders tügend denn das si wasser in die statt tragen on ander kemlin die ander ding tragend/

Kúng Soldans castell wiben und ráttten.

Wir sahend ouch kúng Soldans castell da sine wib und rátt uff wonent. Das litt in der statt Babilonia, das ist wol als witt als die statt zú Costancz on die vorstet und ist von grossen schönen husern wol erbuwen/

30) Gelenk.

31) Obergelenk des Armes oder Beines; besonders von Tieren gebraucht.

32) wollen.

33) hauglin neben haglin 'Häcklein.'

34) Speiß, der von Reisingen, Reitern getragen wird; verschieden von dem Speiß der Landsknechte.

35) Dragoman, türkischer Dolmetscher. Bei Luther kommt Deutelmeister vor.

36) Schmid, Schwäb. Wörterb. 513 verzeichnet ein Adj. wáh 'gut, schön, mit schmucken Kleidern', das am Bodensee und in der Schweiz vorkommt. Lexer, Mhd. Wb. III 641 waehe 'glänzend, schön'. Hier handelt es sich um das entsprechende Substantiv.

37) Ein früher in Italien gebrauchtes Gewicht, doch sehr verschieden je nach der Stadt. Es schwankt zwischen 450 und 900 gr.

38) Die Stelle ist unklar. G. schreibt hier: Er set uns daz der kúng müst hán umb schüsslan anderthalb tusent guldin.

39) Zu Kemel 'Kamel'. Kemel ist mhd., kommt aber im Obd. noch im 16. Jahrh. vor.

Kúng Soldans tempel/

Ouch so sind in der selben statt Babilonia vil gar groser tempel die in irer abgött er gebuwen sind dar an gar vil grosser cost an litt und der ist ettlichs wol als witt als der múnster zú Costencz viere sind und noch witer/

Sant Barberen kilch da selbs.

Man wist uns ouch ain kilchen da selbs zu Babilonia haijst Sant Barberen kilch und zaigtt uns dar inn iren lichern als si sprachent. Die selben kilchen hand inn die cristen von Centurie.

Von dem tier gerraff.

Wir sahend ouch in der statt Babilonia ain tier haijst gerraff. Daz ist ouch des Soldans. Daz tier hett ain hopt nach der gestalt als ain hirss und ist im ain hörnlin zwüschent den ougen und hett zwaij kurcze hörnlin uff dem hopt recht als ain hirss dem die horn erst uff schiesend on zingben⁴⁰⁾/und hett ainen húbschen schmalen hals wol ains clauffters lang und ist im der lib kurz und wol als gross umb sich als ain ross und ist vordnan vast höher denn hindnan und sind im die bain wol als hoch daz ain jeglich man wol under im hin gan mäg on biegen/und hett zú siner gröse ainen kurczen schwancz mit ainem schwarzen wädelin⁴¹⁾/und sind im die bain wol als gross als ainem ross und hett gespalten füss nach der gestalt als ain hirss und hett ain gestrichen hutt nach der gestalt und varb als ain hirss und ist die hutt von dem hoptt uncz an die bain gegättratt⁴²⁾ und doch nit geviertt. Ettlich wend⁴³⁾ mit drij orten⁴⁴⁾ ettlich mit vier orten, ettlich mit fúnffen oder mit sechsen/und hett niema buch denn je daz gäterloch⁴⁵⁾ das ander machot und ist der gätter daz har als wiß und wol in der braite als ain finger/und sind im die bain von den knúwen hin ab ganz wiß und hett ain uffrecht Brust under dem hals /und langt mit dem hopt über ainen langen raißspies hoch und wenn es mit dem hopt an die erd wil langen so múß es sich vornan gar witt zergritten⁴⁶⁾ von der höhen wegen die es hett/

Die recht vartt zú Sant Katherinen.

In der statt Babilonia namend wir unser cost und trincken und was zú uns gehortt und ritend uff kámlin uff die strauß gen Sant Katherinen und schiedent usser der statt Babilonia an aller hailigen tag und kament in die wüste die da haist die wüst Babilonia und da ist weder böm noch gräß, nút denn ain rechte wüste und vindtt man dehain wasser denn bij drij oder vier tagwaiden⁴⁷⁾ so vindt man denn erst wasser und daz ist nit vast güt/

Ouch so wúnend in der selben wüste ettlich der lúsigén lút under bösen hüttlin als vor geschriben staut war umb si músend also zú veld ligen/

40) Zinken.

41) Verkleinerungsform zu wedel.

42) Mit einem gatter versehen oder gatterartig geformt.

43) wenden 'sich wenden, aufhören, zurückkehren'. Lexer, mhd. Wb. III 760.

44) ort 'Spitze'.

45) Gätter ist Nebenform zu Gatter.

46) Auseinanderspreitzen.

47) tagwaide die an einem Tag zurückgelegte Wegstrecke, Tagreise.

Das ist ouch die wüste da das Israhels volck mit Moijsi durch zoch als geschriben staut von dem Israhelschen volck/

Wir sahend ouch in der selben wüste zwen strussen die waurend wild. Die selben strussen die waurend vil und vil grösser denn ander zam strussen.

Von dem Roten Mer.

Usser der selben wüste kamend wir an daz Rot Mer. Daz ist daz mer da Moijses mit dem volck von Israhel durch zoch da bij zügend wir piß an den dritten tag e (und) wir käment zu der hailigen junckfrowen Sant Katherinen.

Von der lieben und hailigen junckfrowen Sant Katherinen.

An dem drijzehenden tag nach dem als wir von Babilonia warend geschaiden do kament wir gen Sant Katherinen zû dem closter da Sant Katherin jecz libhäfftig litt/da wisett man uns irs hailigen lichnams ain tail und ir hailig hoptt/in der selben kilchen ist ain cappel, in der cappel ist die statt da Moijses den boschen⁴⁸⁾ sach brinnen und unser lieber herr zû im sprach hailig ist die statt da du staut und daz selb closter hand kriegsch múnch inn und haijsend Colonier und litt unda an dem berg Sinaij/

Von Moijses berg Sinaij.

An Sant Katherinen tag giengent wir uff baid berg Sinaij die man nempt montes Sinaij und des ersten giengent wir uff Moijses berg der da haijst mons Sinaij. Da ist an dem berg ain cappel in Elias ere gemachtt und ain cappel obnan an dem berg in unser lieben frowen ere gemacht. Da wonnet niemand und zû obrost uff dem berg da ist die hailig statt da got Moijsi die zehen gebott gab und da ist ain húbsche cappel gebuwen/und uff dem berg ist ain loch und die statt da Moijses unsern herren got sach in siner gothaitt und ersc[h]rack Moijses und waich hinder sich an den velsen. Do waich der vels mit im also braitt als er was das in dem velsen als er hinder sich waich noch ain loch ist/die stett alle sampt sahend wir mit unsern ougen⁴⁹⁾.

Von S. Katherinen berg Sinaij.

Von dannen kament wir uff den andern berg monten Sinaij genempt. Daz ist der berg da die hailigen engel Sant Katherinen von Alexandria uff trügend und iren hailigen lib tott dar uff laitend und der ist gar ain hoher scharppfer berg und ist kain buw dar uff/und nit verr unda an dem berg sichtt man die statt und das tal Elim da die zwölff brunnen und die zwen und sibenczig balmen sind/von dannen giengend wir wider zû dem closter/

Von der wüste die man nempt Arabea.

An Sant Ändres tag zugend wir von Sant Katherinen und zugend durch die wüste Arabea bis an den vier zehendesten tag. Da ist ouch núczt⁵⁰⁾ denn ain rúhin⁵¹⁾

48) Obd. Form für Busch.

49) Von späterer Hand an den Rand geschrieben: o Majestas splendidißma. Miserere mei. Jude Ernesti inquam. Lector. preces funde roganti.

50) nichts.

51) ruehe Nebenform zu rúch 'mit Haaren bewachsen, zottig, rauh'.

wüstin biß uff ain túttsche mil gen Gasarra. Daz ist gar ain schöne statt und sicztz der kúng von Arabea da mit hus/In der selben statt ist daz gemúr daz Samson mit siner stercke nider brach.

Von Rama da die kindlin gemartrot wurdent/

Dannan ritend wir in zwain tagen uff eseln gen Rama. Daz ist ain gar schöne statt und ist die statt da die unschuldigen kindelin des ersten gemartrot wurdent von Herodesen dem wútrichen/

Wir waurend ouch da selbs an der statt da Sant Jögrius ⁵²⁾ gemartrot und getött ward und da ist gar ain schön closter und kilch gewesen und ist aber jecz verwiest ⁵³⁾ und von der selben statt Rama zugend wir in zwain tagen in die hailigen statt Jherusalem/

Von der wirdigen und hailigen statt Jherusalem.

An Sant Thomas tag kament wir gen Jherusalem und kament des ersten uff den berg Sijon und in das hus da unser her Christus Jhesus an dem grassen donstag ⁵⁴⁾ mit sinen lieben jungern aus ⁵⁵⁾ daz nach maul und inen da sinen hailigen zarten fronlichnam gab. Da ist jecz ain capell und in der selben capell da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

In der selben capell ist ouch die statt da unser herr Christus Jhesus sinen lieben jungern ir füss wúsch und an der selben statt ist och ablass und vergebung von pin und von schuld. Die selben capell und daz hus hand inn die barfüssen Sant Franciscus orden/ Obnan uff der cappel in dem selben hus da ist die statt da unser herr Christus Jhesus sine hailige liebe jungern an dem Pfiingst tag erlúcht mit dem hailigen gaist als do ouch unser liebe frow bij inn was. Da ist och ablaus und vergebung von pin und von schuld/

In dem selben hus ist ouch ain clains cäppelin. Da ist die statt da unser herr Christus Jhesus nach siner urstendi ⁵⁶⁾ sinen lieben jungern erschain und im Sant Thoman in sin hailigen wunden graiff/da ist och ablaus und vergebung von pin und von schuld/ Glich vor der selben cappel da ist die statt da unser liebe frow die rain wirdig magt Maria gewonlich ir gebett volbrachtt/und da selbs ist ablaus siben jår und siben karinen ⁵⁷⁾

Nauch da bij ist die statt da Sant Mathias der hailig zwölffbott zû ainem zwölffboten erwelt ward. Da ist ablaus siben jår und siben karinen/

Nauch da bij da ist die statt da die zartt wirdig múter und magtt Maria ir hailig end nam und starb/da ist ablas siben jar siben karinen und ouch dar zû ganz vergebung von pin und von schuld.

Gar nauch da bij da ist die statt da Sanctus Johannes ewangelista und zwölffbott unser lieben frowen die ersten mess hett ⁵⁸⁾/

52) Der hl. Georg.

53) verwüstet.

54) grüner Donnerstag.

55) ass.

56) Auferstehung, mhd. urstende, gehört zu dem Zeitwort erstân.

57) Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragen; eine Quadragene ist ein Zeitraum von 40 Tagen.

58) Von späterer Hand an den Rand geschrieben: En Haereticæ obstinate!

Von Annas hus.

Nauch da bij ist Annas hus da unser lieber herr Christus Jhesus in siner gefangnúss des ersten in gefúrtt ward und da sin Sant Peter verlougnett und da ist ain cappell gemacht die hand inn die cristen von Centurio/

Der alter stain⁵⁹⁾ in der selben cappel der ist der stain der unserm herren Christo Jhesu über sin hailiges grab gelaitt ward nach siner begrebt und da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld.

Nauch da bij ist die statt da Sant Steffan begraben ward. An der selben statt da ist ablaus siben jar und siben karinen/

Nauch da bijist die statt da unser herr Christus Jhesus unser lieben frowen und sinen lieben jungern bredigot, da ist ablaus siben jār und siben karinen/

Dise vorgeschribne stett sind all vor der kilchen vor Annas hus und ist ain jegliche statt mit gúten stainen uß gezeichnet und uß geschaiden/

In der cappel ist die statt da kúng David den psaltter macht und sind och die greber Davidis und Salomonis. Ablaus siben jār und siben karinen.

Nauch da bij ist die statt da die bösen juden die zarten junckfrowen und magt Maria mißhandlotend und schultend und umb zugend dar von si lam wurdent. Da ist ablaus siben jar und siben karinen/

Glich da bij ist die statt da man daz wasser warmdt da mit unser herr Christus Jhesus sinen lieben jungern ir fúss wúsch. Ablaus siben jar siben karinen.

Dar bij gar nach da ist die statt da man daz lämli beraitt daz unser herr Christus Jhesus mit sinen lieben jungern aus. Ablaus siben jar siben karinen.

Von dem erkoufften acker.

Dar nach wist man uns den acker der umb dreißig pfening gekoufft ward. Das warent die dreißig pfening dar umb Judas unsern lieben herren Christum Jhesum verkoufft und hin gab und da ist nū ain húlin⁶⁰⁾ dar in man cristen lút begrebt. Da selbs ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Von dem tal Josaffat.

Dar nach do wist man uns an ain rinend wasser in dem tal Josaffat das da glich ist under der statt. Da selbs hies unser herr Christus Jhesus den blinden sich wáschen da von er gesehend ward/Ablaus siben jār siben karinen/

Ysaijas zúr segot ward/

Dar nach do wist man uns die statt da Ysaijas der hailig prophett mit ainer húlczinen segancz⁶¹⁾ zú segot ward. Das ist ouch in dem selben tal und da ist ablaus siben jar und siben karinen/

Dar nach wist man uns die statt an dem wasser da die rain junckfrow Maria unserm heren die windlan wúsch/Ablaus siben jar siben karinen/

59) Altarstein.

60) húlin, Abstraktum zu hohl. Schon Ahd. huli 'Höhle'.

61) Obd. Nebenform zu Sense.

Von den hölinen am tal Josaffat/

Dar nach wist man uns die hölin an dem tal Josaffat da Sant Jacob der hailig zwölffbott die drij tag von das unser her erstarb biß daz er erstünd inne was on essen und on trincken biß daz im unser lieber her erschain. Da ist ain cappel und sind vil hülinen dar bij dar inn die hailigen nach unsers herren uffart wunotend und in der cappel Sant Jacobs ist ablaus und vergebung von pin und schuld/

In dem selben tal Josaffat ist die statt da der hailig Sant Steffan verstaingot ward/ da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Da bij ist der bach und daz wasser da das holcz zü ainem steg über gelegtt und daz hailig crúcz dar uß gemacht ward. Ablas siben jar siben karien.

Von der kilchen unser lieben frowen.

Nach da bij ist ain kilch under der erd. In die selben kilchen ward unser liebe frow die zart jungfrow Maria begraben. Da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld.

Glich dar bij ist die statt da die zartt junckfrow Maria zü himel für und da selbs ist ouch ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Ob der selben kilchen ist die statt da die wirdig magt Maria Sant Thoman iren gúrtel ließ vallen an ir hailigen himel fartt und da ist ouch ablaus und vergebung von pin und von schuld.

Von dem Ölberg.

Nach bij der kilchen da ist der berg olineti, daz ist der Ölberg. Da ist die statt da unser herr Christus Jhesus sinen himelschen vatter anbettot mit blüttigem schwais. Da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Bij sehs schritten da von da ist die statt da unser herr zü dem andern mal bettot do inn der engel trost und der stain da der engel uff stünnd. Da ist ouch ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Nach da bij ist die statt da er zü dem dritten mal bettot und da ist ouch ablaus und vergebung von pin und von schuld und dise drij stett die sind mit ainem gewelb über zügen/

Nit verr dar da von da ist die statt da unser lieber herr Christus Jhesus Sant Petern, Sant Johannsen und Sant Jacoben hies (si) sin baiten⁶²⁾ und er do wider an sin gebett gieng. Da ist ablaus siben jar siben karrinen/und von der statt da unser lieber herr Christus Jhesus bettot uncz an die statt da sin die junger wartotend ist wol als verr als ainer mit ainem stain gewerffen mäg. Uff dem selben weg ist och ablaus siben jar und siben karinen/

Glich nach dar bij ist die statt da unser lieber herr Christus Jhesus gefangen ward und da selbs ist ouch ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Dar bij ist ouch die statt da Sant Peter dem juden Malcho sin or ab schlüg und unser lieber herr Jhesus Christus im daz in siner gevangnússte wider an saczt. Da ist ablaus siben jar und siben karrinen/

62) warten.

Als Christus Jhesus gebunden wartt geführt.

Dannan fůrtend die juden Christum Jesum den berg uff gen der statt Jherusalem und fůrtend inn zu ainem thor in an der statt haijst die guldin portt. Die selb portt ist jecz vermurott. Da ist ablaus und vergebung von pin und schuld/

Caijfas hus.

Nů dar nach do wist man uns Caijfas hus. Das hand haijden inn und da ist] ablaus siben jār und siben karinen. Das ist ouch das hus da unser liebe frow die junckfrow Maria inn geborn ward/

Pilautus hus.

Dar nach an der selben straus wist man uns Pilautus hus dar inne unser lieber herr Christus Jhesus gegaijslott, gekrōnt und verurteilt ward. Das hand och haijden inn und ist ablaus und vergebung von pin und schuld/

Herodes hus.

Dar nach wist man uns Herodes hus; das hand ouch die haijden inn. Da ist ablaus siben jār und siben karinen/man wist uns da selb daz hus da unser liebe frow die junckfrow Maria zů schůl ging und in die hůser laut man nit cristen lůtt gan dann die haijden si besiczend/

An der selben straus trůg unser lieber herr Christus Jhesus daz hailig crůcz und wist man uns die statt da die juden Simonem den armen mann zwungent daz er unserm herren hulff daz crůcz tragen. Da ist ablaus siben jar und siben karinen.

Nauch da bij da ist die statt da im die junckfrow Maria unser liebe frow unserm herren engegen kam under ougen do er das hailig crůcz trůg und da selbs ist ablaus siben jār und siben karrinen/

Glich da bij wist man uns die statt da sich unser herr umb kartt under dem crůcz und zů den frowen sprach: ir tochtran von Sijon wainend nit umber mich wainend umber uch selben und úwere kind/

Vor dem tempel unvern wist man uns die statt und ainen stain. An der selben statt viel unser lieber herr Christus Jhesus under dem crůcz nider uff sin hailige knůw und da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Nů als wir den weg den unser lieber herr Christus Jhesus daz hailig crůcz hab getragen sahend/do schacztend wir den selben weg in der verre als zů Costencz von dem núwen ärgker an der Rinbrugk si biß fúr Sant Steffann zů Costencz und ist daz gen dem berg gewesen.

Von dem múnster zu Jerusalem daz Helena machtt und daz man den Tempel nāmpft.

Diß múnster und der tempel ist gefirmiertt und ewigklich bestätt wer cristen und toufft ist so bald der erst umber die swel des tempels tritt so ist da ablaus und vergebung von pin und von schuld.

Von der sul Christi Jhesu.

In dem tempel do fůrtt man uns des ersten in ain cappel. Dar inn ist ain stuck der hailigen sul da s wol anderthalb eln lang ist und wol vergättrott doch daz man es

wol mit der hand mag berüren und ist glich ganz und sinwel als des tags do unser lieber herr Christus Jhesus dar an gegaijslott ward. Ablas und vergebung ist von pin und von schuld.

Vom versüchen des hailigen crúczes.

En mitten in der selben cappel da ist die statt da man daz hailig crúcz und der schacher crúcz uff die totten laitt/do man im zwiffel was welches daz hailig crúcz wäs. Als denn stündent an der selben statt toten uff und wurdent lebendig uff die daz hailig wär⁶³⁾ froncrúcz⁶⁴⁾ gelaitt was worden. Da von sich an der selben statt befand welches daz recht fron crúcz wer. Ablas und vergebung von pin und von schuld/Von dannan wist man uns die statt da unser lieber herr Christus Jhesus hin gelaitt ward biß das daz crúcz recht gemachot ward und die selbe statt haist der kärcker gotz. Da ist ablaus siben jar und siben karinen/

Da selbs wist man uns die statt da unsers herren Jhesum Christum claijder verlossend wurdent von den rittern. Ablas siben jar und siben karinen.

Dar nach wist man uns die statt da Sant Helena daz hailig wirdig crúcz sücht und da ir sessel ist und ir altär und da selbs ist ablaus siben jar und siben karrinen.

Dar nach wist man uns den stain da unser lieber herr Christus Jhesus uff gecrönt ward und der selb stain ist in ainen altar vermurott mit underschaid daz man inn umb und umb wol mag sehen und an rüren. Da ist ablaus siben jar und siben karrien/

Die statt da daz hailig crúcz funden ward/

Dar nach wist man uns die statt da das hailig fron crúcz funden ward. Daz ist under der erd und ist von dem múnster zwo stegen ab wol drijsig staffel da fand Sant Helena daz hailig fron crúcz. Die selb Helena die was ain kaijserin von Kriechen. Da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Da daz hailig crúcz ward gerichtt/

Dar nach wist man uns locum calvarium; daz ist da daz hailig crúcz uff gerichtt wärd mit unserm herren und da stünd/Das ist so hoch daz ain steg von dem tempel hin uff gaut wol bij fünffzehen stäffeln und die statt ist in die cappelen gefangen und staut daz loch da daz hailig crúcz inn stünd noch in dem selben velssen und in den stain gaut och ain spaltt den man imer sehen mäg wann er gar gross lang und witt ist/und da der schacher crúcz stündent da stand jecz zwen altär und an der statt da daz hailig crúcz stünd da selbs ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/ In der selben cappel wist man uns die stett da unser liebe frow und Sant Johans stündent do unser herr Christus Jhesus si baide ainandren bevalch. Daz ist von dem crúcz gewesen wol zehen schritt (w)[v]err. Ablas siben jar siben karinen.

Dar nach wist man uns ain cappel die staut under calvarium locum. Die selben cappel hand die Kriechen inn und ist da selbs ablaus siben jar und siben karrinen/ Unverr dar von wist man uns den stain da unser herr Christus Jhesus uff gesalbot ward. Der selb stain ist ain schwarczer marmelstain und ist in daz erttrich der kilchen gelausen und vermurott daz man inn doch sichtt. Da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

63) 'wahr, wahrhaft'. Vgl. Lexer, Mhd. Wb. III 689.

64) Kreuz des Herrn (vgl. Fronleichnam).

Von dem hailigen grab/

Dar nach wist man uns da das hailig grab ist/das selb grab ist in ainer gewelbten cappelen. Die staut vor dem chor in dem múnster und ist gar ain schlecht⁶⁵⁾ werck und gaut kain venster dar in und die recht cappel da daz hailig grab inn ist die ist glich gefiertt als lang und als witt als daz hailig grab. Daz ist wol als lang/als ain langer man gecláfftron⁶⁶⁾ mäg und ist hoch erhaben und so braitt daz es glich die cappelen halben über sich nimpt und ist die cappel so hoch daz ain langer man an die himelcz⁶⁷⁾ raigott und ist die cappel und der esterrich⁶⁸⁾ ittel⁶⁹⁾ marmolstaini der glich der tempel úber al. Da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Dar nach wist man uns die statt da die juden under dem crúcz unsern lieben herren Christum Jhesum fragotend wa er wäre, als do unser herr Christus Jhesus sprach ich stan en mitten in der welt. Die statt ist in dem chor und ist von der statt biß zú dem hailigen grab als verr als von der statt zu dem fron althar. Ablaus siben jår und siben karrinen/

So ist dem glich vor der cappel von der des ersten in dem tempel geschriben staut/dú statt da unser herr Christus Jhesus nach siner urstendi Santt Maria Magdalena erschain in ains garttners wiß und da ist ablaus siben jår und siben karrinen und von der selben statt uncz zú dem hailigen grab ist wol zwainczig schritt/

Ouch so ist von der statt da das hailig crúcz stünd uncz in daz hailig grab wol uff achtzig schritt und des hailigen grabes pfliegend die barfüßen und der selben sind all weg⁷⁰⁾ zwen in dem tempel/

Es ist ouch ain cappell glich húnan an dem hailigen grab. Die cappell die hand inn die cristen von Centurio. Es ist ouch gewon daz alweg zwen von Indea us priester Johans land⁷¹⁾ in dem tempel sond sin daz ir dehainer mag her usser komen die haijden lausend inn denn herusser die die schlüssel hand ussnan zú dem tempel. Wann ouch ir ainer her usser gaut oder erstirbt so hand si die gewonhait daz der selben cristen ain ander in gaut/

Von dem Ölberg zu Jerusalem/

An dem Ölberg wist man uns die statt da unser liebe frow die junckfrow Maria gewonlichen rúwot wann si táglich nach unsers herren uffartt uff den berg gieng betten. Da ist ablaus siben jår und siben karrinen.

Dar nach wist man uns die statt uff dem Ölberg da unser herr Christus Jhesus daz hailig wirdig pater noster machtt und es sine liebe junger hies betten. Da ist ablaus siben jår und siben karrinen.

Dar nach wist man uns die statt da die hailigen zwölff boten die zwölff stuck des hailigen gloubens machtend und da ist och ablaus siben jår und siben karrinen/

65) schlecht 'schlicht, einfach.'

66) claftern 'mit ausgespannten Armen messen.' DWb. V 905.

67) himelcz gleichbed. mit himel; es bezeichnet hier die Decke einer Kirche. (DWb. IV2, 1341).

68) gepflasterter Fußboden; im Rhein- und Donautal heimisch.

69) rein, unverfälscht.

70) eigentl. 'den ganzen Weg, die ganze Zeit', dann 'immer'. Vgl. engl. always.

71) Priester Johann bezeichnete im Mittelalter den Negus von Abessinien. Priester Johans land: Abessinien.

Nouch da bij ist die statt da unser liebe frow mit den lieben jungern unsers herren redtt das sie vest an dem glouben wärend nach unsers herren urstendi und da ist ain cappel in der er unser lieben frowen der junckfrow Maria und da ist ablaus siben jar und siben karrinen/

Nauch dar ob da ist ain grosse kilch und staut zû obrost uff dem berg. In der selben kilchen en mitten statt ain cappel, ist hoch gewelbtt und en mitten dar inn ist die statt da unser herr Christus Jhesus zû himel für und ist unsers herren fûsstapfen noch nû ainer da/der ander tritt ist mit dem stain sament her uff getragen und litt hinder der cappel an der murr/und ist ablaus siben jâr und siben karrinen/

Dar nach wist man uns die statt da der engel unser lieben frowen den balmen brachtt und ir kund tätt daz si sterben sollt. Ablaus siben jar siben karrinen/

Dar nach wist man uns die statt uff dem berg die da heijst Galilea. Daz ist da unser lieber herr Christus Jhesus sinen hailigen zwölff boten an dem hailigen oustertag erschain und da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Man wist uns ouch die statt uff dem berg da unser herr Christus Jhesus an dem hailigen Balm tag von dem jungen essel uff den alten sass und daz ist nach da die junger den glouben machtend. Da ist ablaus siben jar und siben karrinen/

Zwûschend Jherusalem und Betthlahem wist man uns die statt da die hailigen drij kûng Caspar, Balthasar und Melchior den sternen wider sahend wan si inn zû Jherusalem verlorn hettend und ist von Jherusalem biß gen Betthlahem wol ain tûtsche mil/

An dem Ölberg wist man uns die stat da unser lieber herr Christus Jhesus Jherusalem an sach und wainott und sprach: Jherusalem, Jherusalem und da ist ablaus siben jâr und siben karrinen/

Von Betthlahem.

Zû Betthlahem ist gar ain schön múnster und nebent dem chor wist man uns die statt da der stern von den hailigen drij kûngen in den brunnen gieng und glich da bij wist man uns die statt da ain schlang usser der murr gieng und die mur wol uff vier eln braitt und zwaijer elen lang verbrandt daz si schwarcz ward/und beschach daz dar umb der kûng Soldan von Babilonia wolt daz selb múnster zû Betthlahem han zerbrochen wan es ital von marmelstain ist/und wolt die stain gen Babilonia gefürtt han do geschach daz zaichen an der kilch mur. Do daz selbig zaichen die wercklút sahend die das murwerck brachend/do saitend si es dem kûng Soldan; do lies der kûng die selben kilchen (lausen) stan und brach si nit mer/

Da unser herr geborn ward.

Es ist ain gewelb under dem chor in dem selben múnster da ist die statt da unser lieber herr Christus Jhesus geboren ward von der rainen wirdigen junckfrowen Maria. Ob der selben statt ist ain altar gemacht mit unterschaid daz man die statt wol gesehen mag und sûchen als ob der altar nit da wer wann der altar ist offen. Da ist ablaus und vergebung von pin und schuld.

Von der kripp Christi.

Bij zehen schritten da von da ist die statt und die kripp da unser herr Christus Jhesus in gelaitt ward für daz rind und ainen esel und da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Zü hindrost in dem gewelb ist die statt da der bom stünd der uff die nacht als unser herr Christus Jhesus geboren wolt werden dürr was und uff die zitt als er geboren ward do bracht er frucht und blüst⁷²⁾.

Von der beschnidung Christi.

Nebend dem thor ist ain altar da unser herr Christus Jhesus an dem ingenden jār uff beschniten wird nach der alten e. ⁷³⁾ und da selbs ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Nebend der kilchen in dem crúcz gang wist man uns die statt da Sanctus Jheronimus lang zitt inn wonnet und vil güter ler da selb schraib und ander hailigen hand ouch da gewonot und sind da selbs gar claini kämerlin under der erd die niena liecht hand und hand türlin die sind als clain daz ainer uff allen vieren müß hin in schlieffen ⁷⁴⁾. Da ist ablaus siben jar und siben karrinen/

Von den unschuldigen kindelin/

Da bij wist man uns die statt da sehs hundertt und sehs und vierzig tusend unschuldiger kindelin von kúng Herodes haijsen ⁷⁵⁾ wurdent ertött und zü samen alle in ain loch begraben und da selb ist ablaus siben jār und siben karrinen/

Von Bettlahem wol ain halbe tútsche mil wist man uns die statt da der engel den hirten verkunt daz unser herr Christus Jhesus geborn wer und da ist jecz ain kilch und ist ablaus siben jār und siben karrinen/

Von dem Jordan.

Von Jerusalem ritend wir an den Jordan. Daz ist von Jherusalem wol fúnff tútsch mil und litt uff der rechten straus und an dem rechten weg gen Betania. Da ist das castell und da erkickt ⁷⁶⁾ unser herr Lasern do im Sant Maria Magdalena und Sant Martha vil gütz tattend/

Uff der fartt kament wir gen Jericho. Daz ist ain statt da selbs wist man uns in Sant Eustachius hus dar inn unser herr mit Sant Estachio aus und litt Jericho von dem totten mer wol ain halb mil/

Dannan zugend wir an daz tott mer. Daz ist das mer dar inn Sodoma und Gomorra versunckend und dannan zugend wir an den hailigen Jordan und da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

Von dem hailigen Jordan zugend wir zü dem closter da Sant Johans des töffers rechte hand ist. Des selben closters pflegent kriegsche múnch die haijsend Coloniner und da ist gar grosser ablaus und ist wol eine halbe tútsche mil von dem Jordan/

Von der wüste unsers herren.

Von dannan zugend wir in die wüste dar inn unser lieber herr Christus Jhesus vierzig tag und nächt vastott und dar inn inn der tieffel versúcht/ daz ist uff ainem hohen berg.

72) 'Blüten'. Blust ist alemannisch.

73) Gesetz.

74) schlieffen 'schleifen, gleiten.' Das Wort ist heute ausgestorben.

75) Geheiß, Befehl.

76) erkicken ist obd. Nebenform zu erquicken, das eigentl. 'lebendig machen' bedeutet. Hier in ursprüngl. Bedeutung 'erwecken'.

Da ist ain loch dar inn er wonot. Da selbs ist jecz ain cappel und ist doch wüst⁷⁷⁾ daz dehain cristen da wonnent mit stätte⁷⁸⁾. Da ist ablaus und vergebung von pin und von schuld/

An dem selben berg sind gar vil hübscher löcher und clausa da die lieben hailigen inn gewonnot hand dar inn jecz haiden wonnent/

Von der statt Napule.

Von Jherusalem uff der ainen siten zugend wir in zwain tagen in aine schöne statt haijset Napule. Von dannen zugend wir in drij tagen an das mer da Sant Peter und Sant Ändras fischotend und nach dar bij entspringtt der Jordan. Von dannen ritend wir in zwain tagen gen Damäско/

Von Damäско der statt.

Wir kament gen Damasco und das ist gar ain mächtige schöne grosse statt und der gröste richtum ist da selbs von koffmanschacz und söllichem gewerb der in der haijden-schafft ist und schäcztt man die statt uff fúnff mil lang/und ist an der statt mur ain loch do floch Sant Pauls hin do man inn gefangen woltt han und als dick man das selb loch vermurott als dick so veltt es wider dennen/daz schäcztt man fúr ain groß zaichen und maindt man daz die statt von den cristen lúten zú dem loch hin in gewonnen sölle werden und da von so hand die haijden ainen thurn nebend daz loch gemurott/der hailig zwölffbott Paulus ward vor Damasco der statt pekerrt/Damasco ist die beste statt die kúng Soldan jenertt hett on allain Babilonia/

Von Damasco zugend wir zú unser lieben frowen da selbs bij Damasco und haijset Sardinale ist ain tagwaid von Damasco. Da ist ain claine taffel da unser frowenbild an gewesen ist/do mainent si die taffel wurd zú flaisch. Die sahend wir. Die ist vast öllfarb und gaut och sider all weg öl dar uß und tútt unser liebe frow vil zaichen und gnad da/des öls gitt man den bilgrin und wer si begerrott. Die kilchen und daz bild hand inn die cristen von Centurio/

Von der statt Pferijtt⁷⁹⁾.

Von dannan zugend wir in vier tagen gen Pferijtt. Daz ist ain statt und ist des Soldans von Babilonia und ist ain rechte hab an dem mer und das ist die statt bij der Sant Jorius⁸⁰⁾ bij ainem ress louff witt den wurm erstach. Da ist nú ain cappel da waurent wir ouch und da her kament wir wider zú dem rechten mer gen Venedic zwölff tag vor unser lieben frowentag der liechtmess in dem jar do man zalt von der geburt Christi unsers lieben herren tusend drúhundertt sibenzig und im sibenden jar.

Deo gratias und sigend gebenedict die die diß hailig wirdig stett mit ainem gúten rúwen irer súnd willeklich súchent.

Jeronimus

Memorare novissima tua et non peccabis in eternum.

Ambrosius

77) wüst, öde, hier unschön.

78) beständig.

79) Beirut.

80) G. sant Georg.

Nichil utilius nec melius est quam recordare memoriam passionis domini nostri Jhesu Christi.

Dulcius est melle quam sentire carnem puelle
Melius est felle quam intrare jngnem jehenne ⁸¹⁾.

81) gehennae.

